

# Rüdissler: Vision Rheintal am „Scheideweg“

**Seit über zehn Jahren wird an der Vision Rheintal gebastelt. Für Landesstatthalter Karlheinz Rüdissler (ÖVP) steht das Projekt am Scheideweg. Auf die Planung müssten nun konkrete Projekte folgen, sagte Rüdissler im Radio Vorarlberg-Samstag-Interview.**

Im Jahr 2004 startete das Projekt „Vision Rheintal“ gestartet: 29 Gemeinden zwischen Feldkirch und Bregenz sollen zu einem Lebensraum zusammenwachsen. Rüdissler ist mit dem Projekt zufrieden, es seien Konzepte erarbeitet und auch Bewusstsein geschaffen worden. Neben der großräumigen Planungsebene, müssten nun aber konkrete Projekte zum Beispiel in der Region am Kumma, im Vorderland oder in den Hofsteiggemeinden folgen. „Wir werden im ersten Halbjahr 2017 eine Entscheidung in diese Richtung treffen“, sagt Rüdissler im Interview.

Der Beteiligungsprozess „Vision Rheintal“ wurde 2004 ins Leben gerufen, weil aufgrund der rasanten Siedlungs- und Verkehrsentwicklung in den 29 Vorarlberger Rheintal-Gemeinden dringender Bedarf in punkto Raumplanung bestand. „Vision Rheintal“ sollte ein Instrument sein, die Problemsituation gemeinsam zu bewältigen.

## Radio Vorarlberg Samstag-Interview

*Das Interview zum Nachhören. Das Gespräch führte ORF-Redakteur Erik Sandner.*

## Landesgrünzone: Eingriffe müssen möglich sein

Nach Ansicht von Rüdissler müssen Eingriffe in die Landesgrünzone möglich sein. Wenn dadurch - wie im Fall der geplanten Ansiedelung der Großbäckerei Ölz in Weiler - 300 neue Arbeitsplätze entstehen, dann sei das sehr wohl im allgemeinen Interesse, sagte Rüdissler im Samstag-Interview von Radio Vorarlberg. Er reagiert damit auf die Forderung der neuen Vorsitzenden des Naturschutzrates, Gerlind Weber, Eingriffe in die Grünzone nur bei Allgemeininteresse zuzulassen. Rüdissler sagte, dass es bald nicht mehr genug Kompensationsflächen für Flächen aus der Grünzone mehr gebe.

## Links:

- **Vision Rheintal** <<http://www.vision-rheintal.at>> (Homepage)

---

Publiziert am 21.01.2017

Zwei Klicks für mehr Datenschutz: Erst wenn Sie dieses Feld durch einen Klick aktivieren, werden die Buttons aktiv, und Sie können Ihre Empfehlung an Facebook, Twitter und Google+ senden. Schon beim Aktivieren werden Informationen an diese Netzwerke übertragen und dort gespeichert. Näheres erfahren Sie durch einen Klick auf das i.

- nicht mit Facebook verbunden  Social-Media-Dienste aktivieren



- nicht mit Twitter verbunden



- nicht mit Google+ verbunden

